Illustrierter
Film-Kurier

Hurra! - Ich bin Papa!

Heinz Rühmann

Hurra! - Ich bin Papa! Komme ich da eines Abends oder vielmehr eines frühen Morgens nach einer feuchtfröhlichen Feier nach Hause, was liegt in meinem Junggesellen-Bett: E R und ein Brief „Es fällt mir schwer, mich von Hänschen zu trennen; aber mir bleibt keine Wahl. Drei Jahre lang habe ich allein für den Jungen gesorgt. Jetzt bist Du an der Reihe. Schließlich bist Du der Vater. Also, tue endlich Deine Pflicht! M."
Eine schöne Bescherung! Die Hausdame pikiert, Freunde und Freundinnen ohne Verständnis für meine Vaterpflichten. Schließlich kann man einen Papa nicht mit einem Junggesellen vergleichen. Doch das wollten sie alle nicht einsehen. Und was wird Nina dazu sagen? Gott, was hatte ich zu tun! Ich habe das Kind gefüttert, es gebadet, mit ihm gespielt und nicht zuletzt - es erzogen! Bis mir dann die Arbeit mit dem Balg über den Kopf wuchs und ich per Zufall ein reizendes Kindermädchen (übrigens hat es sehr oft privaten Ausgang! Möchte wissen, mit wem es sich da trifft!) engagieren konnte. Ich muß schon sagen, der Einfluß meines Sohnes ist gewaltig. Wenn mein alter Herr mahnte: „Junge, Du mußt arbeiten - Du mußt Dein Diplom endlich machen!", so ging das zu einem Ohr rein und zum anderen wieder raus. Dagegen Hänschens bloßes Dasein verpflichtet! Ich bin nun Papa und habe zu arbeiten! Punktum! Und ich tue es mit wahrer Wonne.
Ein wichtiges Kapitel hat mir viel Kopfzerbrechen gemacht: Zu einem Kind gehört nicht nur ein Papa, sondern auch eine Mama! - Wer schrieb den Brief? - Wer ist M.? Hänschen als lebender Beweis und ich, der glückliche Papa, machen uns also auf die Suche. Welche Spuren wir da verfolgen, ehe das Kind zu seiner Mama kommt und ich zu - na, sprechen wir nicht darüber -, das ist so delikat, so reich an erheiternden Zwischenfällen und komischen Mißverständnissen, daß ich mich nicht schriftlich festlegen möchte. Am besten, man sieht sich das Ganze im Bilde an, und zwar in dem Film

Hurra! - Ich bin Papa!

mit meiner Wenigkeit als .... Peter Ohlsen
„ Albert Florath als mein Vater .... Ludwig Ohlsen
„ Walter Schuller als mein Sohn.................. Hänschen
„ Carola Höhn als .... Kathrin
„ Ursula Grabley als meine Freundin .... Nina
„ Marianne Stanior „ „ .... Charlott

mit Hansi Arnstaedt als meine Hausdame .... Frau Koch

und Olga Limburg, Ludwig Schmitz, Bruno Fritz, Ilse Strobrawa, Rudolf Schündler u.a.

Die Spielleitung dieses Films hatte Kurt Hoffmann. Produktionsleiter war Ernst Garden. Das Drehbuch schrieb Thea von Harbou. Die Musik komponierte Hans Lang. An der Kamera stand Oskar Schnirch. Die Bauten gestalteten Alfred Bütow und Heinrich Beisenherz. Aufnahmeleiter waren Veit Massary, Fritz Renner und Willi Rother, Tonmeister: E. Otto, Schnittmeister: Helmuth Schönenbeck, Standfotograf: Alexander Schmoll, Modeberaterin: Margot Hielscher. Weltvertrieb: Deutsche Filmexport G.m.b.H., Berlin. Den Film stellte die **„Cine-Allianz"** her für die

MÄRKISCHE - PANORAMA - SCHNEIDER - SÜDOST

Heinz Rühmann









Passende Mama
zu meinem entzückenden 4½-jährigen Jungen gesucht. Bildangebote an
PETER OHLSEN
Gieselerstr. 13
Enddreißiger
Ingenieur
Gebildeter Handwerker
Textilfachmann
Akademiker





Nr. 3042

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig